

CASA DEPUOZ

JAHRESBERICHT 2020



habitar viver emprender luvrar
wohnen leben lernen arbeiten

INHALT

Vereinspräsidentin	Seite 4
Institutionsleiter	Seite 6
Administration	Seite 8
Zuwendungen	Seite 9
Kinder	Seite 10
Jugendliche	Seite 11
Erwachsene	Seite 12
Fachstelle Kinder Jugend Familie	Seite 13
Jahresrechnung Verein	Seite 14
Jahresrechnung Betrieb	Seite 15
Revision	Seite 16
Organisation	Seite 17
Über uns	Seite 18
Unsere Kompetenzen	Seite 19



KRISE ALS BEWÄHRUNGSPROBE



Auch für uns alle, die mit der Casa Depuoz und ihren Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu tun haben, war das Jahr 2020 eine besondere Herausforderung. Insbesondere beschäftigten uns die Vorgaben und Einschränkungen im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie und das Projekt der geplanten Aussenstation in Sedrun.

Corona-Pandemie

Die erste Pandemiewelle überraschte uns Ende März 2020 ebenso sehr wie überall sonst. Die notwendigen Massnahmen wurden von allen Mitarbeitern mit grosser Sorgfalt umgesetzt. Insbesondere unsere Klienten hatten Mühe, den Lockdown mit allen seinen Verhaltensregeln und Einschränkungen zu akzeptieren. Sie wurden über mehrere Wochen von ihren liebsten Angehörigen getrennt, was nicht immer auf Verständnis stiess. Auch wir wurden von Corona-Ansteckungen nicht verschont. Glücklicherweise waren die Verläufe komplikationslos. Die daraus entstandenen Quarantäne-Massnahmen akzeptierten alle mit mehr oder weniger Geduld. Anfang März 2021 konnten wir die Bewohner gegen Corona impfen. Dies brachte eine deutliche Erleichterung. Ich danke allen Betreuern für ihren ausserordentlichen und fürsorglichen Einsatz.

Zusammenschluss der Casa Depuoz mit der Casa Soldanella

Aufgrund der Corona-Pandemie verzögerten sich die Abklärungen für die Errichtung einer Aussenstation der Casa Depuoz in der Gemeinde Tujetsch. Das Projektteam, bestehend aus Vertretern des Vorstandes des Vereins Casa Depuoz, einem Vertreter des Stiftungsrates der Casa Soldanella und einem Vertreter der Gemeinde Tujetsch, hat im vergangenen Jahr zusammen mit dem operativen Leiter der beiden Betriebe die Gesamtsituation analysiert. Es wurde eine Projektskizze für eine Aussenstation unter Einbezug der Klienten der Casa Soldanella und für den Zusammenschluss der beiden Institutionen erstellt. Beim kantonalen Sozialamt ist die Projektskizze auf Zustimmung gestossen. Geplant wird nun der rückwirkende Zusammenschluss der Stiftung Casa Soldanella und des Vereins Casa Depuoz per 1.1.2021 und die Erstellung eines neuen Wohnhauses für zwölf Bewohner auf dem Areal der Tgësa S. Vigeli in Sedrun.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Für soziale Institutionen gilt ab 1.1.2021 ein neuer Rechnungslegungsstandard (Swiss GAAP FER). In diesem Zusammenhang wird auch ab 2021 die Vereinsrechnung und die Rechnung des Zentrums zusammengeführt und nur noch eine Jahresrechnung erstellt.

Herzlichen Dank

Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand hat Silvio Dietrich seine Demission auf die Vereinsversammlung eingereicht. Ich danke ihm herzlich für seine engagierte und wertvolle Mitarbeit.

Meinen Kollegen im Vorstand und allen Mitarbeitern danke ich von Herzen für die angenehme Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Mein Dank geht auch an alle Eltern unserer Schüler und die Angehörigen unserer Bewohner für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso danke ich allen Spendern und Institutionen, die die Casa Depuoz stets wohlwollend unterstützen und sich für sie einsetzen.

Gabriela Tomaschett-Berther
Präsidentin Verein Casa Depuoz

CRISA SCO EMPROVA DA SECUMPROVAR

Per nus tuts che havein da far culla Casa Depuoz e lur persunas cun basegns specials ei igl onn 2020 staus fetg pretensius. Sper las prescripziuns e restricziuns en connex culla pandemia actuala ha il project d'ina staziun externa a Sedrun fatschentau nus particularmein.

La pandemia da Corona

L'emprema unda dalla pandemia il mars 2020 ha surpriu nus sco era tut ils auters. Las mesiras necessarias ein vegnidas implementadas cun grond quitaun da nos collaboraturs. Specialmein las persunas carschidas en nossa partiziun da habitar han giu breigias da capir ed acceptar il lockdown cun tut sias reglas da cumportament e restricziuns. Las persunas en nies habitadi ein vegnidas separadas per pliras jamnas da lur cars confamigliars, quei ch'ei magari stau grev da capir. Era nus essan buca vegni schanegiai d'infeziuns da Corona. Legreivlamein ein ils decuors dalla malsogna stai tier tuts pertuccai senza cumplacaziuns. Las mesiras da curontina han tuts acceptau cun dapli ni dameins pazienza. L'entschatta mars 2021 havein nus saviu violar las persunas en nossa partiziun da habitar. Quei ha levgiau marcantamein la situaziun. Jeu engraziell a tuts conlucers per lur quitaun ed engaschi extraordinari.

La Casa Depuoz e la Casa Soldanella vegnan unidas

Las preparativas per schaffir ina staziun externa dalla Casa Depuoz en Tujetsch ein s'entardadas entras la pandemia da Corona. La gruppa da project che consista da representants ord la suprastanza dall'uniun Casa Depuoz, dad in representant dil cussegl da fundaziun dalla Casa Soldanella e dad in representant dalla Vischnaunca Tujetsch han analisau communablamein cul menader operativ dallas duas instituziuns la situaziun generala. Ins ha lu skizzau in project per ina staziun externa dalla Casa Depuoz, quei cun integrar ils clients dalla Casa Soldanella. Quella skizza ha cattau il sustegn digl uffeci cantunal per fatgs socials. Planisau vegn ussa dad ereger in casa da habitar per 12 persunas sigl areal dalla Tgèsa s. Vigeli a Sedrun. La fundaziun Casa Soldanella duei vegnir surprida ed integrada retroactivamein per igl 1. da schaner 2021 ell'uniun Casa Depuoz.

Novas reglas per estructurar la contabilitad

Per instituziuns socialas vala naven digl 1. da schaner 2021 in niev standard per estructurar la contabilitad (Swiss GAAP FER). En quei connex vegnan il quen dall'uniun ed il quen dil centrum uni aschia ch'ei dat naven da 2021 mo pli in sulet quen annual.

Cordial engraziament

Suenter numerus onns activitad en suprastanza dalla Casa Depuoz ha Silvio Dietrich inoltrau sia demissiun sin la radunanza dall'uniun. Jeu engraziell cordialmein ad el per sia collaboraziun preziosa ed engaschada.

A mes collegas dalla suprastanza ed a tuts conlucers engraziell jeu da cor per l'emperneivla collaboraziun e per lur grond engaschi. Miu engraziament va era als geniturs e nos scolars ed als geniturs e parents dallas persunas en nies habitadi per la confidanza ch'els han demussau a nus. Medemamein engraziell jeu a tut ils donaturs ed allas instituziuns che sustegnan e semet-tan en aschi beinvulentamein per la Casa Depuoz.

*Gabriela Tomaschett-Berther
presidenta uniun Casa Depuoz*



WER HÄTTE DAS GEDACHT

...was, wenn alles anders ist

Als Institutionsleiter berichte ich normalerweise von Projekten, Neuerungen oder Veranstaltungen. Ereignisbedingt fällt der Bericht dieses Jahr etwas anders aus, aber nicht minder gibt er Einblick ins Betriebsjahr.

Wir leben in der Regel in einem stabilen und sicheren System. Die Jahre sind klar definiert mit Terminen und Anlässen. Der Beruf gibt uns den Takt vor, und privat ist grundsätzlich ebenso alles klar und mehr oder weniger vorhersehbar. Auch ich bin in meiner Rolle als Institutionsleiter so gestartet und begrüsst erwartungsvoll mit den verschiedenen Menschen des Betriebes das 2020.

...durchgeschüttelt, aber nicht ausgeleert

Auch wir wurden als Institution coronatechnisch durchgeschüttelt und haben zahlreiche Herausforderungen bestmöglich zu lösen versucht. Einiges ist entstanden, was wir so nicht geplant hatten. So stehen wir heute mit einem nahezu vollen Glas da, und als Institution mit beiden Füßen auf dem Boden. Es ist uns gelungen, einen einigermaßen vernünftigen Umgang mit dem Neuen zu finden. Dass dies so ist, liegt an uns allen. Dazu hat es ein Miteinander gebraucht wie selten zuvor. Dafür möchte ich mich bei Ihnen liebe Angehörige, bei allen Mitarbeitern sowie bei allen Bewohnern, Jugendlichen und Schülern sowie unseren Partnern und Auftraggebern bedanken.

Was mich äusserst stolz macht, ist die Tatsache, dass alle Mitarbeiter jederzeit in grosser Eigenverantwortung und mit grosser Flexibilität allfällige Personalengpässe auffingen und mit den neuen Anforderungen ruhig und initiativ umgingen.

...machen wir das Beste daraus, packen wir's an

Um den Bewohnern trotz Einschränkungen Kontakte zu ermöglichen, zimmerte der Betriebsunterhalt mit den Jugendlichen eine Besucherbox. Diese wurde gut genutzt und ermöglichte Begegnungen. Der uns aufgezwungene digitale Schub mit Zoom-Sitzungen oder dem Ausbau des WLAN-Netzes inhouse hat uns auf eine neue Art und Weise näher aneinanderrücken lassen. Dabei haben wir uns auch Gedanken gemacht, was von

diesen Erfahrungen weiterhin zur Effizienzsteigerung angewendet werden soll. Da haben wir doch das eine oder andere gefunden. Strukturen wurden angepasst, die Sitzungsflut erfuhr einen spürbaren Rückgang. In den verschiedenen Texten unserer Bereichsleiter finden Sie noch zahlreiche Beispiele mehr, welche belegen, dass wir's angepackt haben, das Beste daraus gemacht haben.

Wir beklagten letztlich wenige Ausfälle. Unsere Bereiche konnten mehrheitlich ihre Aufgabe wahrnehmen, wenn auch in angepasster Form (Homeschooling, Homebetreuung, Homeberatung etc.). Mit einer kleinen Anzahl Kurzarbeitsmassnahmen kamen wir mit einem blauen Auge davon. Dies im Gegensatz zu vielen Bran-



chen, welche mit grossen finanziellen Einbussen zu kämpfen haben.

...im 2020 eine Institution führen

Die Alltagsbewältigung, das Erstellen von Schutzkonzepten, die hohe schriftliche Kommunikationsdichte, einerseits seitens offizieller Stellen, andererseits aber auch meinerseits an die Mitarbeiter, haben mir die eine oder andere Schweissperle auf die Stirn getrieben. Etwas Schweiss hat ja noch nie geschadet.

Ich habe gefühlsmässig noch nie so viel gelesen und versucht das Gelesene einzuordnen, um dann zu realisieren, dass das gestern Gelesene heute bereits keine Gültigkeit mehr hat. Dabei stets den Überblick zu behalten und tatkräftig in eine Richtung zu steuern war

im 2020 eine Challenge. Eine Achterbahnfahrt in der Entscheidungsfindung. Die vielen Diskussionen über Entscheidungen und Massnahmen waren stets Anlass, neue Wege zu beschreiten und uns miteinander weiterzuentwickeln. Hierbei durfte ich auch jederzeit auf meine Bereichsleiter, auf das Verwaltungsteam, die Teamleiter und nicht zuletzt auf den Vorstand zählen, die mich dabei unterstützten.

Aus der Rolle des Institutionsleiters blicke ich darum auf ein lehrreiches und erfolgreiches Jahr zurück, das uns letztlich trotz oder gerade auch wegen und mit Corona weitergebracht hat.

Matthias Gutmann
Institutionsleiter



EINE BUCHHALTUNGS- ABTEILUNG STEHT KOPF

Nach einem aufregenden Frühling hatten sich die Turbulenzen etwas gelegt und die sozialen Institutionen stellten sich auf die Übergangsfinanzierungen der Finanzträger während der Schliessung einzelner Abteilungen ein. Nun fing in der Buchhaltungsabteilung die eigentliche Arbeit erst an. Denn dieses Jahr warteten einige grössere Projekte darauf, umgesetzt zu werden:

Abwicklung der Mehrwertsteuer

Die Erträge werden auf ihre Steuerpflichtigkeit geprüft und der Steuersatz für die Ertragsart eruiert. Es folgt die Anmeldung an die Eidgenössische Steuerverwaltung und die Umstellungen im Buchhaltungs- und Leistungserfassungsprogramm.

Revision der Quellensteuer

Quellensteuerpflichtige Mitarbeiter werden im Lohnprogramm mit weiteren Details erfasst und Fragebogen über allfällige Haupt- oder Nebenerwerbe verteilt. Danach folgt die Einspeisung dieser Koordinaten im Lohnprogramm.

Digitale Rechnungsstellung

Unser Finanzträger für berufliche Massnahmen verlangt neu eine elektronische Rechnungsstellung. Dies benötigt einen Programm-Download, welcher erst nach einigen Anpassungen in Betrieb genommen werden kann.

Einführung Swiss GAAP FER 21

Die kantonale Behindertenintegrationsverordnung wurde angepasst und verlangt neu den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 21. Dies bedeutet detailliertere Rechnungsdarstellung, weitere ausführliche Auflistungen über die Geschäftstätigkeiten und den Vermögensstand. Der Geschäftsbericht wird so um einige Seiten erweitert.

Aktualisierter Curaviva-Kontenrahmen

Der Branchenkontenrahmen für die sozialen IVSE-Einrichtungen wurde auf Aktualität überprüft und angepasst. In unserem, auf den Curaviva-Kontenrahmen basierenden, Kontenplan erhalten Buchhaltungskonten teilweise andere Nummern und Bezeichnungen und/oder werden in andere Kontogruppen verschoben. Dies zieht Anpassungen im Buchhaltungs- und Lohnprogramm nach sich. Zudem ändert sich die Darstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Überarbeiteter Betriebsabrechnungsbogen

Die Aktualisierung des Curaviva-Kontenrahmens zieht eine Anpassung des Betriebsabrechnungsbogens nach sich. Dieses komplexe Excel-Sheet muss zunächst auf die Bedürfnisse unserer Institution angepasst werden. Im Buchhaltungsprogramm müssen Kostenarten und Kostenstellen den Spalten und Zeilen im Excel-Sheet zugewiesen werden.

Lohnleichheitsanalyse

Das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Mann und Frau wurde revidiert, was die Arbeitgebenden dazu verpflichtet, eine Lohnleichheitsanalyse durchzuführen und diese von unabhängiger Stelle überprüfen zu lassen. Dazu werden von jedem Mitarbeitenden Daten erhoben und sie werden entsprechend ihrer Ausbildung und Funktion eingestuft, damit der Vergleich im Folgejahr erstellt werden kann.

Während andere aufgrund von Schliessungen von Geschäften, Schulen etc. in Zwangsurlaub geschickt wurden, hatten wir in der Buchhaltung durch all die Neuerungen mehr zu tun als in einem gewöhnlichen Geschäftsjahr. Jede dieser Neuerungen oder Anpassungen erforderte eine sorgfältige Planung und Umsetzung, denn alles fliesst ineinander über und jede Detailänderung hat Einfluss auf die restlichen noch anstehenden Anpassungen.

Ausblick

Ende Jahr steht der Jahresabschluss 2020 als nächste grosse Aufgabe bevor und für das Buchhaltungsjahr 2021 müssen bereits Buchungen getätigt, Löhne erstellt und Leistungsrechnungen versendet werden. Ausserdem rückt die Budgeterstellung näher, welche mit all den Neuerungen erstellt werden muss.

Fragen über Fragen, welche sich nach und nach klären, ermöglichen uns, die Anpassungen und Änderung an den verschiedenen Stellen vorzunehmen. Packen wir es an und stürzen uns in ein neues Buchhaltungs-Abenteuer.

*Patricia Maissen,
Leiterin Finanzen*

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDEN

Immer wieder dürfen wir uns über zahlreiche Spenden erfreuen. Dies ist besonders in der jetzigen Zeit keine Selbstverständlichkeit und erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit.

Ihr Beitrag ist Ausdruck von Solidarität und Wertschätzung gegenüber der Casa Depuoz, unseren Mitarbeitern und unseren Klienten. Die Spende kommt vollumfänglich unseren Klienten zu Gute und ermöglicht uns, für sie aussergewöhnliche Aktivitäten, besondere Projekte oder individuelle Wünsche zu erfüllen. Zusammen schaffen wir es, auch in schwierigen Situationen den Menschen eine besondere Freude zu bereiten. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre wertvolle Unterstützung. Damit wir unseren Klienten auch in Zukunft einen abwechslungsreichen Alltag ermöglichen können, freuen wir uns auch über künftige Spenden.

Unsere Kontonummer bei der Raiffeisenbank Cadi lautet: **CH96 8107 20000 0061 4845 9**. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Per il grond sustegn engraziein nus da cor. Cun tal savein nus possibilitar a nos clients in mintgadi variont cun ina ni l'autra aventura speziala. Vies gèst demuossa ina gronda stema e solidaritad enviers la Casa Depuoz, ils conluvrs ed ils clients. Cordial engraziament!

Spenden können bei den Steuern in Abzug gebracht werden. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbestätigung aus.



CHANCEN IN DER KRISE

Um das Thema Corona kommt man 2020 nicht herum – zu einschneidend sind die Folgen der Pandemie auf alle Bereiche des Alltags, also auch auf den Schulbetrieb. Dass die Schulen schweizweit komplett geschlossen werden könnten, konnten wir uns gar nicht vorstellen! Und doch ist genau das passiert: am 16. März wurden die Schulen geschlossen und erst am 11. Mai nahmen wir den Schulbetrieb wieder auf.

Natürlich hatten wir im Zug dieses Lockdowns mit einigen besonderen Herausforderungen zu kämpfen (fehlender direkter Kontakt zu den Kindern, erschwerte Umsetzung der gesetzten Förderziele, abgesagte Elterngespräche, erschwerte Planung des neuen Schuljahres und Probleme, gute Anschlusslösungen nach der Schule aufzugleisen...). Doch dies war nun mal nicht zu ändern. Die grosse Gesundheitskrise bot und bietet aber auch Chancen, Gedankenanstösse, Gelegenheiten für Veränderungen, deren Umsetzung sich auch für die Zukunft lohnen.

Beziehungsarbeit

Die Erfahrungen des Homeschoolings zeigen klar auf, wie sehr es sich in unserer Arbeit lohnt, eine tragfähige Beziehung zum Schüler und seinem Umfeld zu haben. Darauf konnten die Lehrpersonen aufbauen, auf den Schüler zugeschnittene Aufgaben stellen und so dem Kind ein Lernen auf Distanz ermöglichen. Die Unterstützung der Eltern und des Umfelds waren ausserordentlich wichtig, so dass unsere Schüler mit Motivation und Freude am Lernstoff arbeiten konnten. Die Lehrpersonen ihrerseits haben die Eltern von einer persönlicheren Seite kennen gelernt, was oftmals auch die spätere Zusammenarbeit mit ihnen befruchtete.

Kreativität in der Arbeit

Gute Ideen und viel Phantasie waren gefragt, um den Lernstoff für die Kinder zuhause attraktiv zu gestalten. Es wurden Schachteln gepackt und täglich in die Briefkästen gelegt, Termine am Computer oder am Telefon wahrgenommen, Rezepte nachgekocht, für die Familie Osterdekorationen gebastelt, usw. Gewisse Ideen haben sich nicht bewährt (z.B. kann man das Falten einer Papierblume schlecht über FaceTime zeigen, weil ja alles spiegelverkehrt ist...), andere haben voll eingeschlagen (z.B. wenn der Küchenchef allen Wienerli im

Teig kredenzt). Es lohnt sich also, bequeme und oft gegangene Wege im Schulunterricht manchmal zu verlassen und auf Kreativität zu setzen – dies auch in Zukunft.

Digitalisierung

Teilweise arbeiteten auch unsere Lehrpersonen und Schüler mit digitalen Mitteln an ihren Aufgaben. Es war eine gute Möglichkeit, per FaceTime die Kinder zu sehen und live mit ihnen sprechen zu können. Aber vor allem das Lehrerteam (und die Leiterin) wagten sich an einen vermehrten Gebrauch der digitalen Möglichkeiten wie Telefonkonferenz oder Zoomsitzungen. Und mittlerweile ist es normal geworden, eine Sitzung per Zoom zu organisieren. Elterngesprächen können, z.B. wegen Corona beschränkter Anzahl von Teilnehmern, ganz bequem weitere Beteiligte per Skype oder Teams dazu geschaltet werden.

Änderungen in traditionellen Abläufen

Seit Jahren organisieren wir unsere beliebte Skiwoche. Dieses Jahr waren aber die Restaurants trotz offener Pisten geschlossen – weshalb wir unser Programm umstellten. Wir fuhren nur vormittags Ski, kehrten zum Essen in die Casa Depuoz zurück und genossen die Nachmittage anderweitig im Schnee. Wir haben festgestellt, dass dieses Programm denjenigen Schülern entgegenkommt, die über weniger körperliche Ausdauer verfügen. Alle waren entspannter. So überlegen wir uns, auch in Zukunft die Skiwoche nur mit halben Tagen auf der Piste zu organisieren.

Maria Venzin-Marty

Bereichsleiterin Kinder, Sonderschule



WO ES SCHATTEN HAT, GIBT ES AUCH SONNE

Die Frage, ob das Coronajahr auch positive Aspekte zeigte, scheint spontan nicht ganz einfach zu beantworten. Bei genauer Betrachtung hat aber auch das von der Pandemie geprägte Jahr durchaus seine positiven Seiten. Zudem hatten nur die Mitarbeiter in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen während des Lockdowns keine Möglichkeit zu arbeiten. Dadurch, dass die IV als unser Finanzierer unseren Lernenden nur einen Teil der Kosten getragen hat, mussten wir nur geringfügige finanzielle Einbussen verzeichnen.

Sehr weh hat uns getan, dass wir keinen Töfftreff und keinen Bazar durchführen konnten, was schade um die vielen persönlichen Kontakte und Begegnungen war.

Entschleunigung

Während des Lockdowns waren nur eine Handvoll Mitarbeiter im Hauptgebäude tätig, welche während dem trockenen Wetter wenig Schmutz ins Haus getragen haben, was einen positiven Einfluss auf die Reinigung hatte. Der Aufwand konnte auf ein Minimum reduziert werden und in der dadurch gewonnenen Zeit konnten endlich die kleineren und grösseren Arbeiten, welche bis dahin liegengeblieben waren, erledigt werden.

Ungewöhnliches entsteht

In der Hauswirtschaft konnte in dieser Zeit ohne Hektik die Wäsche gemacht und die Weihnachtsgeschenke bestickt werden. Die Mitarbeitenden fanden auch noch genug Kapazitäten, um das Küchenteam punktuell zu unterstützen. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden etwa 1200 Capuns! Dies wiederum wussten unsere Bewohner mehr als zu schätzen. Unser Küchenteam durfte, im Gegensatz zur öffentlichen Gastronomie, weiter-

arbeiten. Nebst etwas weniger zu kochenden Menus hatten wir aber auch weniger helfende Hände in der Küche, da alle Lernenden vorübergehend zu Hause waren. Dies führte dazu, dass das Küchenteam gut beschäftigt war, aber alles jederzeit im Griff hatte.

Planungserleichterung

Sofern alle Mitarbeiter gesund waren, war und ist die Arbeitsplanung während der Coronazeit für die Gruppenleiter wesentlich einfacher. Die Mitarbeiter sind jederzeit einsatzbereit. Ausser auf familiäre Situationen musste auf keine Hobbys und andere Aktivitäten Rücksicht genommen werden. Es wollte niemand an einem bestimmten Tag frei haben, weil er z.B. ein Konzertbesuch in Zürich geplant hatte.

Homebetreuung

Die Jugendlichen in Ausbildung wurden im Lockdown von den Lehrpersonen mit Schulstoff versorgt. Die Mitarbeiter in der Betreuung kontaktierten sie telefonisch und hielten sie so auf dem Laufenden. Mehr war kaum möglich. Ein Teil der Kinder und Jugendlichen wurden in dieser Zeit sehr kreativ. Sie haben neue Hobbys entdeckt, haben die Gegend zu Fuss erkundet und fotografiert, Sport getrieben und sich mit anderen unterhalten und wahrscheinlich auch getroffen. Die meisten haben sich im Umgang mit dem Computer weiterentwickelt. Aufgaben herunterladen, grössere Arbeiten am Computer erstellen und verschicken sind inzwischen keine Probleme mehr.

Neue Erkenntnis

Dem einen oder anderen wurde es zwischenzeitlich mit Sicherheit langweilig. Zudem haben einzelne Jugendliche erwähnt, dass ihnen die Arbeit, die Schule wie auch die Kollegen fehlen würden. Die daraus resultierende und logische Frage: Wann darf ich wieder arbeiten? Eine schöne Erkenntnis aus dem vergangenen Jahr – Eine Arbeitsstelle zu haben und arbeiten zu dürfen ist ein Privileg.

Matthias Hildering
Bereichsleiter Jugendliche, Ökonomie



DIE GEWOHNHEIT WIRD ZUR HERAUSFORDERUNG

Das Jahr 2020 begann wie immer. Wir alle waren im gewohnten Alltag unterwegs. Kaum hatte das neue Jahr begonnen, liefen die Vorbereitungen für die Fasnacht auf Hochtouren. Nachher wurde die Planung für den Wintertag in Sedrun ins Auge gefasst. In einigen Gruppen liefen ebenfalls bereits die Vorarbeiten für das bevorstehende Lager im Juni. Und dann — der 13. März 2020, Pressekonferenz des Bundesrates — es wurden verschärfte Massnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus beschlossen.

Türen zu

Dies hatte grosse Auswirkungen auf den Erwachsenenbereich der Casa Depuoz. Wir mussten den Bereich schliessen. Das hiess, unsere Klienten blieben für einige Wochen in der Casa Depuoz und konnten nicht nach Hause zu ihren Eltern/Angehörigen gehen. Für die Betreuer schien das eine fast unmögliche Situation zu sein. Wir alle machten uns Gedanken, wie die Klienten damit umgehen würden. Doch zu unser aller Erstaunen verlief diese Zeit recht gut.

Neugestaltung

Wir sahen uns gezwungen den Bereich umzugestalten. So zum Beispiel wurden die Gruppen in der Beschäftigung/Tagesstruktur nicht mehr gemischt. Die Wohngruppen waren jetzt als Einheit unterwegs. Sie besuchten die Tagesstruktur gemeinsam und genossen die Freizeit miteinander. Diese Situation gab den Gruppen einige Herausforderungen auf, welche sie aber sehr gut meisterten. Da wir glücklicherweise keine Ausgangssperre hatten, konnten wir unsere schöne Natur und vor allem auch unseren Garten in allen Facetten geniessen. Ebenso besonders war, dass unser Garten plötzlich an Attraktivität gewann und es oftmals fast ein Gerangel gab, wer auf den Wegen spazieren gehen durfte und wer die Bänkli zuerst besetzen konnte. Plötzlich schätzte man den Freiraum vor der eigenen Haustüre viel mehr.

Zeit

Die vielen Spaziergänge brachten weiter viel Positives mit sich. Die Klienten sowie auch die Mitarbeiter konnten ihre Kondition aufbauen und durch das Verbrennen von Kalorien ihr Gewicht optimal beeinflussen. Durch die Umstellung der Tagesstruktur gab es viele halbe Tage, welche die Bewohner auf der Wohnung verbringen konnten. Die Hektik des Alltages, aufstehen, frühstücken, in die Tagesstruktur gehen und dann wieder auf die Gruppe zurückkehren, fiel weg. Es kehrte eine Ruhe ein, eine Wohltat für alle Beteiligten. Plötzlich hatte man Zeit für Dinge, welche im normalen Alltag der Casa Depuoz immer hintenangestellt werden mussten. Es wurde gemalt, gebastelt, neu dekoriert, gespielt und ausgiebig miteinander über zahlreiche Themen des eigenen Lebens und der Zukunft gesprochen. Einzelne Bewohner machten sich grosse Gedanken, wie es wohl weitergehen würde. Sie konnten und können sich die Zukunft nicht wirklich vorstellen.

Not macht erfinderisch

Durch die Situation, dass die Klienten nicht mehr nach Hause gehen durften, wurde nach Lösungen gesucht, den Kontakt mit den Angehörigen trotzdem aufrecht zu erhalten. So wurden Skype und Facetime von einem Tag auf den anderen sehr aktuell. Aber wie stand es um die Möglichkeit dies zu nutzen? In relativ kurzer Zeit musste unser WLAN aufgerüstet werden, damit die vielen iPads richtig funktionieren konnten. Bis anhin stand diese Aufgabe auf der Pendlenzliste ganz unten, jetzt ist sie bereits erledigt! – Die Pandemie hat's ermöglicht!

Zusammen haben wir die Herausforderungen angenommen und bewältigt. Unser Alltag ist jetzt etwas anders, das Allerwichtigste jedoch ist, dass sich alle auch in diesem «neuen Alltag» wohlfühlen.

Barbara Hoffmann

Bereichsleiterin Erwachsene

STARKE SOZIALSYSTEME SIND SYSTEMRELEVANT



Rückblickend war das Berichtsjahr auch für uns ein sonderbares Jahr. Homeoffice, Zoomsitzungen und – Konferenzen, und bei den wenigen physischen Begegnungen gaben wir zu Beginn die Faust, dann später die Füsse und inzwischen den Ellenbogen. Schliesslich wurde im Dezember das Wort des Jahres gekürt: Systemrelevant.

Ein gefragtes Angebot

Wir hatten bedingt durch die Situation einen markanten Zuwachs an Anfragen zu verzeichnen: Anfragen von Gemeinden im Zusammenhang mit einer zu prüfenden Einführung der Schulsozialarbeit, eine deutliche Zunahme der sozialpädagogischen Familienbegleitungsmandate, die erste Familienplatzierung eines Jugendlichen in eine Pflegefamilie (weitere folgen...) und schliesslich das Aufgleisen der ersten begleiteten Besuchstage.

Die Krise in der Krise

Die Pandemie schien und scheint bereits vorhandene Belastungen in Familien oder bei Einzelnen oder in Schulen ans Tageslicht zu zerren. Die deutliche Zunahme zeigte sich nicht nur in der Quantität, sondern v.a. auch in der Qualität der uns zugetragenen Belastungen. Beispielsweise erreichten uns in der Schulsozialarbeit auffallend viele Anfragen zum Thema

Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit bis hin zu suizidalen Äusserungen von Jugendlichen. Häufige Themen in der sozialpädagogischen Familienbegleitung waren Schulverweigerung der Kinder oder heftige familiäre Streitigkeiten.

Gefordert und geschätzt

Wie nie zuvor wurden unsere Dienste in Anspruch genommen und wir machten uns mit den Betroffenen auf den Weg, «Brücken zu bauen» und neue Lösungen zu suchen. Alle Mitarbeiter der Fachstelle wurden im Rahmen ihrer Anstellungen gefordert, aber auch geschätzt. Unzählige Beratungsstunden, Telefongespräche, Mails und eben Videositzungen zeigen rückblickend auf: die Fachstelle ist systemrelevant, während und auch nach der Pandemie.

Mit den Angeboten der Fachstelle können wir einen sinn- und wertvollen Beitrag zur Bewältigung und Nachbearbeitung der Pandemie und der damit verbundenen psychischen Gesundheit leisten. Und schliesslich wünschen wir uns, im neuen Jahr oder irgendwann, dass wir uns wieder mit einem kräftigen Händedruck begrüssen dürfen.

Jürg Marguth

Fachstellenleiter Kinder Jugend Familie

BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG VEREIN

Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven	2020	2019
Umlaufvermögen	113'124.10	160'366.26
Anlagevermögen	1'250'851.00	1'769'965.95
Aktive Berichtigungsposten	1'275'211.71	1'217'059.47
Total Aktiven	2'639'186.81	3'147'391.68

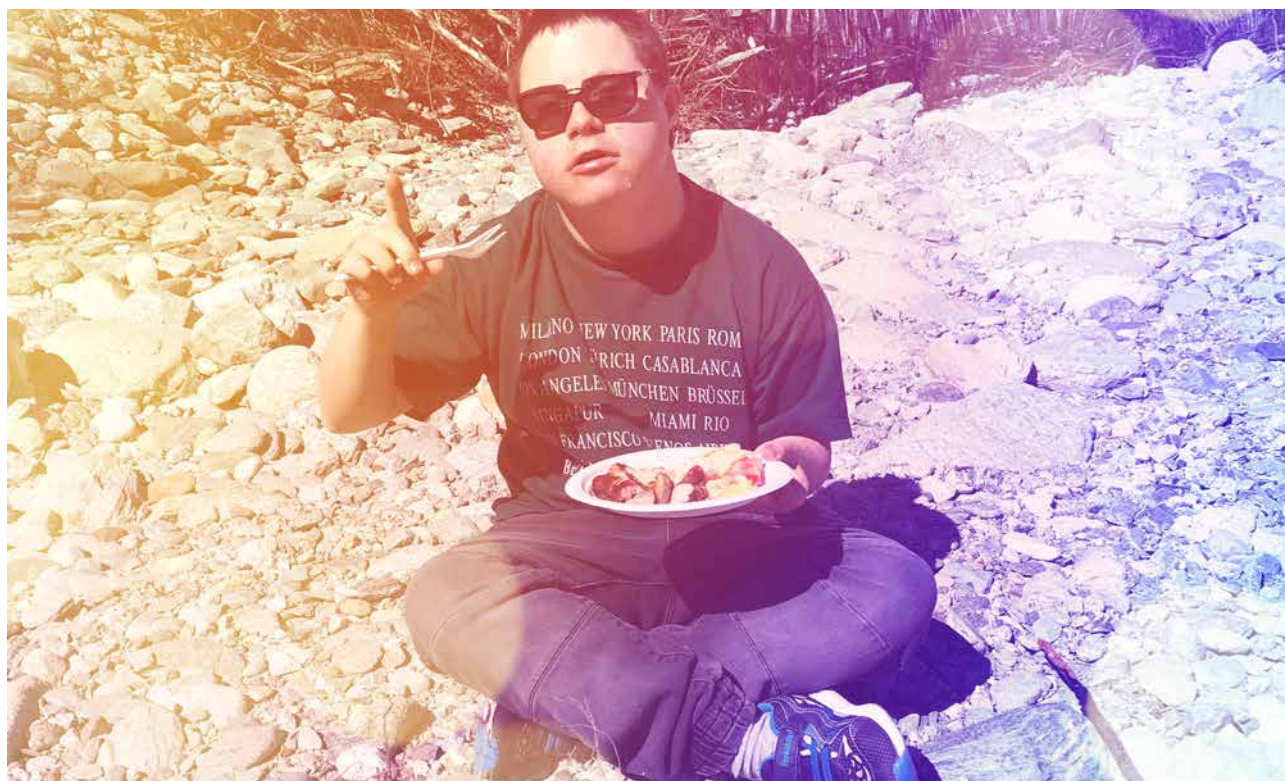
Passiven	2020	2019
Fremdkapital	790'000.00	845'857.40
Vereinskapital	1'516'741.02	1'973'600.63
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	332'445.79	327'933.65
Total Passiven	2'639'186.81	3'147'391.68

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Ertrag	2020	2019
Ertrag Bazar	3'241.50	17'456.50
Spenden und Mitgliederbeiträge	36'368.28	46'232.75
Verwendete Spenden	-8'624.85	-7'267.65
Übriger Ertrag	45.00	1'215.18
Ertrag Liegenschaft Cluis	64'392.00	64'392.00
Total Ertrag	95'421.93	122'028.78

Aufwand	2020	2019
Aufwand Bazar	689.50	11'681.85
Aufwand allgemein	2'130.00	4'721.70
Büromaterial, Drucksachen	249.64	307.73
Liegenschaftsaufwand	99'246.45	109'454.10
Total Aufwand	102'315.59	126'165.38

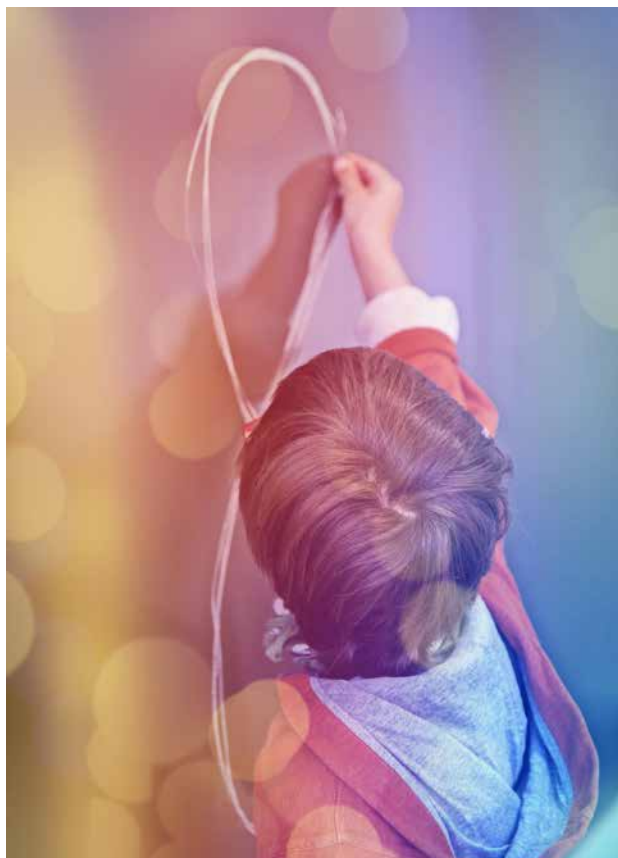
Total Ertrag	95'421.93	122'028.78
Total Aufwand	-102'315.59	-126'165.38
Erfolg	-6'893.66	-4'136.60



BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG BETRIEB

Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven	2020	2019
Umlaufvermögen	2'199'776.38	2'018'642.86
Anlagevermögen	1'101'468.98	1'189'628.41
Total Aktiven	3'301'245.36	3'208'271.27
Passiven	2020	2019
Fremdkapital	1'012'792.67	1'096'164.05
Eigenkapital/ Organisationskapital	890'418.44	905'604.88
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	16'345.05	13'865.45
Passive Ergänzungsposten	1'275'211.71	1'217'059.47
Jahresergebnis	106'477.49	-24'422.58
Total Passiven	3'301'245.36	3'208'271.27



Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Ertrag	2020	2019
Leistungsabteilung innerkantonal	7'847'525.28	7'927'128.67
Leistungsabteilung ausserkantonal	154'896.00	153'516.00
Erträge aus anderen Leistungen	1'123'126.30	1'050'199.00
Dienstleistungen, Handel, Produktion	420'358.85	366'258.50
Leistungen für Betreute	1'848.00	2'012.00
Nebenbetriebe	80'029.90	98'289.95
Leistungen an Personal und Dritte	127'640.85	140'594.75
Total Ertrag	9'755'425.18	9'737'998.87
Aufwand	2020	2019
Besoldungen	6'687'270.95	6'637'358.70
Sozialleistungen	1'191'098.00	1'155'597.35
Personalnebenaufwand	79'859.00	129'715.35
Honorare für Leistungen Dritter	544'542.40	575'143.37
Pflegerischer Bedarf	28'728.19	21'582.11
Lebensmittel und Getränke	289'705.24	316'866.64
Haushalt	35'012.05	32'106.05
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	136'020.76	167'953.80
Aufwand für Anlagennutzung	228'682.20	234'890.71
Energie und Wasser	99'597.45	106'300.30
Schulung, Ausbildung und Freizeit	48'825.70	64'924.85
Büro und Verwaltung	155'565.68	160'319.02
Aufwand Werk- und Beschäftigungsgruppe	25'069.50	28'567.90
Übriger Sachaufwand	99'970.57	80'561.43
Total Aufwand	9'649'947.69	9'711'887.58
Total Ausserord. Ergebnis	1'000.00	
Erfolg	106'477.49	26'111.29

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins Casa Depuoz, Zentrum für Schule, Ausbildung und Integration, Trun

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung „Verein“ und „Zentrum“) der Casa Depuoz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ilanz, 26. April 2021

CONFIDAR TREUHAND AG

Rudolf Caduff
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Gion Friberg

Beilage: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung „Verein“ und „Zentrum“)

MITGLIED: SVIT und TREUHAND | SUISSE

TREUHAND AG | FIDUZIARIA SA | SCHULSTRASSE 59 | POSTFACH 98 | 7130 ILANZ | TEL. 081 920 07 07 | WWW.CONFIDAR.CH



VORSTAND

Präsidentin

Tomaschett-Berther Gabriela, Trun

Vizepräsidentin

Tomaschett-Gerth Claudia, Rueun

Mitglieder

Berther Arno, Sedrun/Surrein
Deflorin Adrian, Segnas
Dietrich Silvio, Ilanz/Glion
Manser Manfred, Thalwil/Rueras

Revisionsstelle

Confidar Treuhand AG, Ilanz/Glion

INSTITUTIONSLEITUNG



Institutionsleiter

Gutmann Matthias

Leiterin Finanzen

Maissen Patricia

Bereichsleiterin Kinder, Sonderschule

Venzin-Marty Maria

Bereichsleiter Jugendliche, Ökonomie

Hildering Matthias

Bereichsleiterin Erwachsene

Hoffmann Barbara

VEREINSMITGLIEDER

Mitgliederbestand per 31.12.2020

66 Einzelmitglieder
52 Kollektivmitglieder

Unterstützen auch Sie unsere Aktivitäten und werden Sie Mitglied beim Verein Casa Depuoz. Der Mitgliederbeitrag beträgt für Einzelmitglieder CHF 20.–, für Kollektivmitglieder CHF 50.– Dem Jahresbericht liegt ein Aufnahmeformular bei.

ÜBER UNS

Personalbestand	Mitarbeiter 31.12.2020	Stellenprozente 31.12.2020
Administration	5	460 %
Ökonomie (inklusive berufliche Massnahmen)	13	970 %
Wohnen (Schule und Berufliche Massnahmen)	11	768 %
Separative Sonderschule	14	856 %
Integrative Sonderschule	28	797 %
Bereich Erwachsene	49	3508 %
Kinder Jugend Familie	6	268 %
UMF/unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	0	10 %
Total	126	7637 %

Dienstjubiläen

Cagienard Rosa	25 Jahre
Wiestner Katrin	15 Jahre
Marazzi Martina	10 Jahre
Flepp Yvonne	10 Jahre

Ihre Ausbildung haben abgeschlossen

Cadruvi Sara, Masterstudium Schulische Heilpädagogik
 Cavegn Saskia, Fachangestellte Betreuung
 Degonda Carmen, Fachangestellte Betreuung
 Derungs Linda, Fachangestellte Betreuung
 Fritschi Karin, Arbeitsagogin
 Gartmann Michèle, Sozialpädagogin
 Nay Hedy, Fachlehrerin Gestaltungspädagogik
 Wälchli Monika, Fachangestellte Betreuung

Wir gratulieren allen herzlich!



ZENTRUM FÜR SCHULE, AUSBILDUNG UND INTEGRATION



Sonderbeschulung

Kantonales Sonderschulkompetenzzentrum
Integrative Sonderschulung
Separative Sonderschulung
Wohninternat

Berufliche Massnahmen IV

Erstmalige berufliche Ausbildungen
Küche
Hauswirtschaft
Betriebsunterhalt
Wocheninternat
Integrationsmassnahmen
Abklärungspraktika
Aufbau- und Belastbarkeitstraining
Job Coach

Wohnen und Beschäftigung Erwachsene

Wohnheim (ganzjährig geöffnet)
Tagesstruktur
Wohnstruktur
Arbeits- und Wohnbegleitung

Fachstelle Kinder Jugend Familie

Schulsozialarbeit
Sozialpädagogische Familienbegleitung
Begleitete Besuchstage

Wohnen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

